
Liste der Amphibien und Reptilien
der Peloponnes-Halbinsel, GR.

Peter F.
Keymar

Belegte Vorkommen und Fundorte; Kurzcharakteristik der Lebensräume; Habitatpräferenzen der einzelnen Arten; Bibliographie.

Bedingt durch die komplexe naturräumliche Gliederung der Peloponnes-Halbinsel und die relativ hohe Anzahl vorkommender Arten liegt bislang für diese Region keine umfassende herpetologische Arbeit vor. Seit der "Expedition Scientifique de Morée" vor mehr als hundertfünfzig Jahren wurde durch verschiedene Wissenschaftler zwar eine Vielzahl von Fundorten zusammengetragen, allein ein überschaubares Bild der Herpetofauna kann daraus nicht erstellt werden. Dies liegt vor allem daran, daß meist dieselben Lokalitäten besammelt wurden; auch auf systematisch-taxonomischem Gebiet sind mangels ausreichenden Materials aus allen Teilen der Halbinsel noch einige Fragen offen.

Erste Ansätze die Peloponnes entsprechend ihrer landschaftlichen Vielfalt regionenweise zu bearbeiten liegen vor bzw. sind für die nächste Zukunft geplant.

Die Geomorphologie der Halbinsel erschwert die Feldarbeit unheimlich; einige Gebiete - vor allem die Gebirgskomplexe - sind auch heute noch schwer zugänglich. Andererseits bewirken die rasche wirtschaftliche Entwicklung einzelner Regionen und andere, regional wirksame massive anthropogene Einflüsse Veränderungen der Artenvielfalt und -verteilung.

Bislang wurden 52 Arten bzw. Unterarten für die Peloponnes beschrieben. ONDRIAS (1968) trifft in seiner ergänzungsbedürftigen Liste bei den Verbreitungsangaben nur in wenigen Fällen eine Unterscheidung zwischen Festlandgriechenland und der Peloponnes. 9 Amphibien- und 36 Reptilienformen können aber für die Halbinsel als gesichert angesehen werden. Zwei Arten gelten als Peloponnes-endemiten (Podarcis peloponnesiaca; Lacerta graeca).

Algyroides moreoticus hat sein Hauptverbreitungsgebiet auf der Peloponnes und wurde darüber hinaus nur für die drei südlichen Ionischen Inseln Kephallonia, Ithaki und Zakynthos nachgewiesen.

Zwei weitere Arten haben subspezifisch unterscheidbare Formen ausgebildet, die in ihrer Verbreitung auf die Peloponnes und die unmittelbar angrenzenden Gebiete beschränkt sind (Salamandra s. wernerii ?, Anguis fragilis peloponnesiacus).

Die zur Verfügung stehende Literatur über die Peloponnes ist reichhaltig; nur für wenige Arten liegen aber umfassende Bearbeitungen vor. In dieser Zusammenfassung werden die einzelnen Arten taxativ aufgelistet (MERTENS & WERMUTH 1960); die Verbreitungsdaten beschränken sich auf die Angabe der Provinzen (Nomos) der Halbinsel; für die das Vorkommen der entsprechenden Art gesichert erscheint. In Einzelfällen werden Lokalitäten genannt. Die entsprechenden Referenzen wurden im Text durch einen Nummerncode ausgewiesen.

Für einige Arten wurden die Verbreitungsangaben mit bislang unpublizierten Daten meiner Freunde H. BRINGSØE (Kopenhagen), B. P. CHONDROPOULOS (Patras), W. MAYER (Wien) und H. WEISSINGER (St. Andrä-Wördern) sowie mit eigenen Beobachtungen und Fundorten ergänzt. Den Genannten sei an dieser Stelle für ihre freundliche Hilfe gedankt. Die angeschlossene Bibliographie (Nummerncode) erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit; der Autor ist für weitere Literaturhinweise dankbar.

Einige den gesamten Balkanraum betreffende Arbeiten sowie die bekannten Feldführer und Artmonographien wurden darin nicht aufgenommen und sind extra angeführt.

AMPHIBIEN

Salamandra salamandra salamandra (LINNAEUS 1758)

Salamandra salamandra wernerii (SOCHUREK & GAYDA 1941)

Gebirgszüge des Taygetos (Lakonien), Erymanthos, Chelmos, Panachaikon (Achaia) und Killini (Korinth); 600-1000m NN. Das Verbreitungsgebiet erscheint recht einheitlich und auf die Gebirgsregionen beschränkt.

Die dürftige Subspeziesbeschreibung (32) für Salamandra s. wernerii wird nicht von allen Autoren akzeptiert (28). Für Exemplare

aus dem Taygetos wird die deutlich oberständige Mundöffnung als Charakteristikum angegeben (10; BRINGSØE pers. Mitt.), was als zusätzliches Merkmal für eine Unterart Salamandra s. wernerii zu werten wäre. Andererseits liegen aus neuerer Zeit in der Universität Patras Exemplare vor, die der Nominatrasse entsprechen (CHONDROPOULOS pers. Mitt.).

(10, 11, 16, 26, 27, 28, 32, 38, 58, 63, 64, 68)

Triturus vulgaris graecus (WOLTERSTORFF 1905)

Kalavryta (Achaia), Modhon (Messenien), Didyma (Argolis); bis ca. 1000m NN. Die Zuordnung zur Subspezies "graecus" erfolgt aus rein geographischen Gründen, da die wenigen vorliegenden Exemplare dahingehend nicht untersucht wurden. Von Kalavryta und Didyma liegen überdies nur Landformen vor. Die wenigen extrem voneinander getrennten Lokalitäten deuten auf Reliktorkommen ohne rezenten Zusammenhang hin. Intensive Suche, vor allem auch in temporären oder artifiziellen Wasserkörpern dürfte aber noch eine Vielzahl von Fundorten beschern.

(4, 9, 11, 16, 38, 58, 62, 68)

Pelobates syriacus BOETTGER 1889

Nur aus der Ebene zwischen Levidion und Tripolis (Arkadien) bekannt. Die subspezifische Zuordnung dieses Einzelexemplares ist nicht zuletzt wegen begründeter Zweifel an der Unterart "balcanicus" KARAMAN 1928 vorerst nicht möglich.

(13, 16)

Bufo bufo spinosus DAUDIN 1803

Mit Ausnahme der extrem ariden Gebiete im Süden und Osten auf der gesamten Peloponnes vom Meeresniveau bis in mittlere Höhenlagen verbreitet, allerdings nirgends in hoher Populationsdichte. Im Gegensatz zur folgenden Art bevorzugt diese feuchte und schattige Habitate.

(1, 4, 7, 9, 11, 15, 16, 27, 38, 51, 58, 68)

Bufo viridis LAURENTI 1768

Die Wechselkröte kommt auf der gesamten Halbinsel häufig vor. Die Variabilität in der Färbung steht offenbar in engem Zusammenhang mit den vielfältigen ökologischen Gegebenheiten. Tiere aus den ariden Gebieten (Ostpeloponnes, östlicher und mittlerer Finger) sind in der Regel kleiner und intensiver gefärbt und ähneln damit Exemplaren von einigen Kykladeninseln. Adulte Tiere sind zumindest in den Küstengebieten und Niederungen mit wintermildem Klima ganzjährig aktiv (Akrokorinth, 2. 1. 1983 - 2 ♀♀)

(1, 4, 7, 9, 11, 15, 16, 22, 27, 38, 39, 41, 51, 62, 66, 68)

Hyla arborea kretensis AHL 1931

Vorkommen in allen Gebieten mit zumindest temporär vorhandenen Wasserkörpern. Ob die Zuordnung zur Unterart "kretensis" für alle Peloponnes-Hyliden gerechtfertigt ist, bleibt noch zu untersuchen. In Küstengebieten und Niederungen ganzjährig aktiv.

(1, 4, 7, 9, 11, 15, 16, 22, 38, 39, 41, 58, 62, 68, 69)

Rana dalmatina BONAPARTE 1840

Gebirgszüge des Panachaikon, Taygetos, Chelmos, Parnon (Lakonien, Arkadien, Achaia, Korinth); bis 1000m NN.

Feuchte und schattige Waldhabitats, aber oft weit entfernt von permanenten Wasserkörpern zu finden. In der Nähe von Fließgewässern durch die ökologisch besser eingensichte Rana graeca ersetzt.

(4, 11, 16, 27, 29, 38, 58, 68)

Rana graeca BOULENGER 1891

Kommt auf der gesamten Peloponnes über 900m NN (selten unter 500m NN) häufig vor; geht aber im Gebirge bis über 1600m NN.

Der Fundort Neodonmündung bei Kalamata (58) scheint zweifelhaft. Hervorzuheben ist die starke Bindung aller Altersstadien dieses Braunfrosches an rasch fließende Gewässer. Die im selben Habitat oft massenhaft auftretende Süßwasserkrabbe (Potamus fluviatilis) konnte öfter bei der Jagd und beim Verzehr großer Larven oder adulter Exemplare von Rana graeca beobachtet werden.

(1, 10, 15, 16, 26, 27, 38, 51, 58, 62, 64, 66, 68)

Rana ridibunda PALLAS 1771

Kommt auf der ganzen Halbinsel in stehenden oder langsam fließenden perennierenden Gewässern in geringer bis mittlerer Seehöhe (800m NN) häufig vor. Diese Art gilt als wärmebedürftig und geht daher kaum in die Gebirgsregionen.

(1, 4, 9, 11, 15, 16, 22, 26, 27, 29, 38, 58, 60, 62, 68)

REPTILIEN

Mauremys caspica rivulata VALENCIENNES 1833

Diese Sumpfschildkrötenart kommt auf der Peloponnes in fast allen stehenden oder langsam fließenden Gewässern bis in mittlere Höhenlagen vor. Brackwasserlagunen im Küstenbereich werden ebenso besiedelt wie stark verschmutzte Kanäle in besiedeltem Gebiet.

(1, 4, 7, 9, 11, 15, 16, 22, 27, 29, 41, 49, 50, 58, 62, 68)

Emys orbicularis (LINNAEUS 1758)

Die Europäische Sumpfschildkröte wurde ohne genauen Fundort bereits in der "Expedition Scientifique de Morée" des Jahres 1833 für die Peloponnes genannt, ist aber später nie wieder erwähnt worden. Myli und Nemea (Argolis), Sparta (Lakonien) und Samikon (Ilia) sind daher die ersten mit genauen Fundorten belegten Vorkommen.

(7, 9, 16, 29, 37, 68)

Testudo hermanni hermanni GMELIN 1789

Auf der gesamten Peloponnes häufig und oft auch gemeinsam mit der folgenden Art zu finden. Selten bis fehlend in den extrem ariden Gebieten (Argolis, Süden der Mani-Halbinsel - Lakonien) und in höheren Bergregionen.

(1, 7, 9, 11, 15, 16, 27, 36, 39, 41, 49, 51, 58, 61, 62, 64, 66, 68, 69)

Testudo marginata SCHOEPFF 1792

Besiedelt den Ostteil, den gesamten zentralen (Berg)Bereich und die Südhälfte der Halbinsel. Keine Fundorte liegen für die Nordküste und die Tieflagen im Nordwesten (Ilia und Achaia) vor.

Es bestehen bemerkenswerte Unterschiede in Panzerform und Panzergröße zwischen Tieren aus Südlakonien (Halbinsel Mani) und solchen aus dem gesamten übrigen Verbreitungsgebiet.

(1, 7, 9, 15, 16, 27, 29, 39, 41, 51, 55, 56, 58, 61, 62, 63, 66, 68, 69, 71)

Caretta caretta caretta (LINNAEUS 1758)

Die wenigen Fundorte und möglicherweise Eiablageplätze der Unechten Karettschildkröte liegen an der Westküste (Ilia und Achaia) sowie - ungesichert - an der Südküste der Peloponnes (Messenien).

(3, 35, 43, 44)

Cyrtodactylus kotschyi bibroni BEUTLER & GRUBER 1977

Hauptvorkommen in Messenien und Lakonien (Terra typica: Monemvassia) und punktuell in Argolis und Korinth. Einzelfunde liegen auch aus Achaia und Ilia vor. Mit Ausnahme zweier Exemplare vom Tzivlo-See bzw. Kalivia, Becken von Feneos, liegen keine Fundorte aus den zentralen Bergregionen vor; im südlichen Taygetos kaum über 600m NN anzutreffen. Bevorzugt im Gelände, fallweise aber auch am Sockel von Häusern oder in Ruinen zu finden.

Hauptaktivitätszeit: Vormittag, später Nachmittag und Abendstunden.
(1, 4, 7, 8, 9, 11, 15, 16, 22, 29, 34, 39, 58, 62, 65, 66, 68, 69, 70)

Hemidactylus turcicus turcicus (LINNAEUS 1758)

Mit Ausnahme der Halbinsel Mani (Lakonien) und der Argolis nur für die Küsten der Peloponnes nachgewiesen; fast stets in unmittelbarer Nähe von Ansiedlungen oder Gebäuden. Kaum tagaktiv, dafür aber durchgehend nachtaktiv auch bei Temperaturen um 6° - 8° C (Mani 4/84).

(1, 4, 7, 9, 11, 15, 16, 22, 27, 34, 39, 49, 62, 68)

Tarentola mauritanica mauritanica (LINNAEUS 1758)

Vorkommen nur punktuell in der Küstenregion in unmittelbarer

Nähe größerer Hafenstädte (Patras, Killini, Kalamata). Diese Vorkommen sind mit Sicherheit nicht autochthon; die Geckos wurden erst in jüngster Zeit aus Kreta bzw. den Ionischen Inseln eingeschleppt. (16, 18)

Anguis fragilis colchicus (NORMANN 1840)

Nur in wenigen Exemplaren nahe dem Ort Zaruchla (Achaia) gefunden. (16)

Anguis fragilis peloponnesiacus STEPANEK 1937

Terra typica: Nedontal bei Kalamata (Messenien). Charakterisiert u. a. durch 34-36 Schuppenreihen um die Körpermitte (gegenüber 24-28 bei "colchicus") und die an die Jugendfärbung von "colchicus" erinnernde Färbung der Adulti. Insgesamt wesentlich schlanker als "colchicus".

Vorkommen in allen feuchteren Habitaten der Zentralpeloponnes, mit Ausnahme der Provinz Argolis; bevorzugt in lichten Laubwäldern, aber auch bei Hausruinen im Gelände zu finden. Geht nur im Norden der Halbinsel bis auf Meeresniveau.

(1, 4, 7, 9, 10, 11, 15, 16, 26, 27, 34, 41, 49, 52, 57, 58, 62, 68, 69)

Ophisaurus apodus (PALLAS 1775)

In geringer Populationsdichte auf der gesamten Peloponnes zu finden, wobei allerdings trockene Habitats bevorzugt werden. Vom Meeresniveau bis über 1200m NN.

(1, 4, 7, 9, 11, 15, 16, 25, 27, 34, 39, 58, 62, 66, 68)

Algyroides moreoticus BIBRON & BORY 1833

Weit verbreitet in der gesamten Zentralpeloponnes; bemerkenswert der Fundort "Festung von Patras" (NW-Achaia; 48).

Eine Bevorzugung feuchter Habitats oder die oft beschriebene starke Bindung an Gewässerränder kann nicht bestätigt werden. Allerdings ist eine gewisse ökophysiologische Adaptation unter

Berücksichtigung relativ uniformer Habitatpräferenzen zu beobachten (Vergl. L. graeca).

(1, 4, 6, 7, 9, 10, 14, 15, 16, 22, 25, 27, 34, 37, 41, 62, 68)

Lacerta graeca BEDRIAGA 1881

Zentral-, Süd- und Westpeloponnes, Halbinsel Mani; besondere Beachtung gebührt dem isoliert liegenden Fundort Elaia am östlichen Peloponnesfinger. Vom Meeresniveau im Süden des Verbreitungsgebietes bis über 2000m NN.

Habitatspräferenz: Felsstrukturen, Geröllhalden, im Süden teilweise auch Steinmauern. Meist nur fernab menschlicher Siedlungen zu finden. Die starke Bindung an Felsstrukturen bedingt eine beträchtliche physiologische Amplitude und Anpassung für diese Eidechsen (im Vergleich zu P. peloponnesiaca). Lacerta graeca ist im Süden ziemlich hitzeresistent und in extrem trockenen Habitaten zu finden, während Gebirgsexemplare bereits bei 10° C aktiv sind und viel Feuchtigkeit benötigen. Die unterschiedliche Bauchfärbung (gelb, orangerot oder lachsfarben) ist zumindest nicht geschlechts-, alters- oder populationspezifisch.

Nur in der Farbintensität können jahreszeitlich bedingte Änderungen festgestellt werden.

(1, 4, 10, 15, 16, 17, 22, 26, 27, 29, 34, 39, 40, 41, 42, 47, 49, 51, 53, 58, 62, 66, 68, 69)

Lacerta trilineata trilineata BEDRIAGA 1886

Die Riesen-Smaragdeidechse besiedelt nahezu alle Habitattypen der Peloponnes bis über 1300m NN. Die eindeutige Artzuordnung ist nur mit biochemischen Methoden möglich (siehe auch L. viridis). (1, 4, 7, 9, 10, 11, 15, 16, 19, 22, 26, 27, 29, 30, 34, 39, 41, 48, 49, 51, 54, 58, 62, 66, 68, 69)

Podarcis erhardii livadiaca WERNER 1902

Wenige Funde liegen aus der Provinz Korinth, dem Becken von Feneos, E-Achaia, dem Tzivlo-See und N-Argolis vor. Unbestätigt sind Beobachtungen dieser Eidechse in Monemvassia. Stets in sehr

geringer Populationsdichte.

Außerhalb der Fortpflanzungsperiode ist P. erhardii livadiaca bei sympatrischen Vorkommen mit P. peloponnesiaca meist schwer von dieser zu unterscheiden!

(4, 16, 22, 27, 62, 66, 67, 68, 69)

Podarcis muralis albanica BOLKAY 1919

In den höheren Regionen (800-2000m NN) der Zentralpeloponnes durchaus häufig. Ökologisch allerdings nicht als Felseidechse, sondern als Bewohnerin lichter Laubwälder eingemischt, wo sie bevorzugt an Baumstämmen zu finden ist.

(1, 4, 9, 10, 11, 16, 26, 34, 51, 58, 68, 69)

Podarcis peloponnesiaca BIBRON & BORY 1833

Bevorzugt werden Habitate mit zumindest schütterer Vegetation. Häufig auch in Ruinen oder in der Nähe menschlicher Siedlungen zu finden. BUCHHOLZ (17) charakterisierte vier Unterarten, die mit einer Ausnahme auch biochemisch unterscheidbar sind.

P. peloponnesiaca peloponnesiaca: Lakonien, Arkadien, Messenien, S-Ilia

P. peloponnesiaca thais: Argolis, Korinth

P. peloponnesiaca lais: Achaia, Ilia

P. peloponnesiaca phryne: Berg Veglia bei Kalavryta, Achaia

Die Unterart phryne wird von MAYER (45, 46) in die Synonymie von lais gestellt.

An den Berghängen des Beckens von Feneos (Korinth), selbst frei von P. peloponnesiaca, konnten alle drei Unterarten an ihren Verbreitungsgrenzen festgestellt werden (MAYER 45, 46; MAYER & KEYMAR unpubl.).

(1, 4, 5, 9, 10, 15, 16, 17, 22, 26, 27, 29, 34, 36, 39, 41, 42, 45, 46, 47, 49, 51, 58, 59, 62, 66, 68, 69)

Podarcis taurica ionica LEHRS 1902

In allen Habitattypen auf der gesamten Halbinsel bis über 1900m NN zu finden mit Ausnahme der trocken-sandigen Regionen von S-Lakonien,

E-Argolis und NE-Korinth. Diese Eidechse erscheint auf der Peloponnes phänotypisch sehr uneinheitlich, was in engem Zusammenhang mit der Vielfalt der besiedelten Biotope stehen dürfte. Exemplare der Gebirgsregionen sind in der Regel kleiner, düsterer gefärbt und langbeiniger als Tiere aus den Niederungen (Graslandbewohner); die größten, an P. sicula erinnernden Tiere wurden in der Ebene von Kalamata, Messenien, gefunden.

(1, 4, 5, 7, 10, 15, 16, 19, 20, 22, 26, 27, 29, 34, 40a, 41, 42, 58, 62, 64, 66, 68, 69, 70)

Ablepharus kitaibelii kitaibelii BIBRON & BORY 1833

Weit verbreitet unter Bevorzugung vegetationsreicher Habitate (Wiesen und Felldränder); bis über 1600m NN im Chelmosgebirge.

(1, 4, 7, 9, 11, 15, 16, 22, 27, 29, 31, 33, 34, 49, 58, 62, 68, 69)

Chalcides ocellatus ocellatus FORSKÅL 1775

Akrokorinth wird bislang als einziger belegter Fundort auf der Peloponnes anerkannt. Aus Fanari (Attika) liegt eine Beobachtung vor.

(16, 41, 62)

Ophiomorus punctatissimus punctatissimus BIBRON & BORY 1833

Der Schlangenskink war nur von wenigen Fundorten in Korinth und Lakonien bekannt. In neuerer Zeit häufen sich aber weitere Fundmeldungen aus Messenien und Argolis. Das damit bisher bekannte Verbreitungsgebiet zeigt deutlich die Präferenz dieser Art für trocken-sandige Regionen mit eumediterranem Klima. Höhenverbreitung max. bis 800m NN.

(1, 2, 4, 7, 9, 15, 16, 25, 27, 34, 39, 58, 62, 66, 68)

Typhlops vermicularis MERREM 1820

In den tieferen und mittleren Lagen der Halbinsel; fehlt aber in den Bergregionen der Zentralpeloponnes; max. 800m NN.

(1, 4, 7, 9, 11, 15, 16, 22, 23, 26, 27, 29, 34, 39, 49, 58, 62, 65, 66, 67, 68)

Eryx jaculus turcicus (OLIVIER 1801)

In trocken-sandigen Habitaten der Provinz Korinth, Argolis und Lakonien. In der Verbreitung und den Habitatsansprüchen bestehen deutliche Parallelen zu Ophiomorus.

(9, 16, 22, 23, 27, 66, 68)

Coluber gemonensis gemonensis LAURENTI 1768

(11, 16, 23, 26, 27, 34, 39, 49, 62, 68)

Coluber najadum dahlia SCHINZ 1833

(4, 7, 9, 16, 22, 23, 29, 41, 49, 51, 62, 68)

Verbreitung beider Arten: trocken-vegetationsarme Habitate der gesamten Peloponnes. Beide Spezies sind wegen ihrer Schnelligkeit und ihrer versteckten Lebensweise schwer zu finden und zu fangen.

Coluber gemonensis nährt sich zumindest auf der Halbinsel Mani (Lakonien) z. T. von Ophiomorus.

Coronella austriaca austriaca LAURENTI 1768

Bisher nur von zwei Fundorten bekannt: Lafka bei den Stymphalischen Seen (Korinth) und Zaruchla (Achaia; siehe auch Anguis fragilis colchicus!). Auch hierbei dürfte es sich um Reliktstandorte glazialer Verbreitung handeln.

(16, 69)

Elaphe longissima longissima (LAURENTI 1768)

Auch für die Äskulapnatter liegt nur eine sichere Fundortangabe vor: Kalamata, Messenien. Darüber hinaus gibt es eine höchst zweifelhafte Angabe für Epidauros - ohne Beleg (siehe Coluber jugularis).

(12, 16, 24, 62)

Elaphe quatuorlineata quatuorlineata (LACÉPÈDE 1789)

Wenige verstreut liegende Fundorte auf der gesamten Halbinsel. Keine neuen Fundortangaben in der Literatur seit 1944! Meldungen aus neuerer Zeit (unpubl.): Lapas, W-Achaia.

(16, 21, 22, 27, 37, 58, 64, 66, 68)

Elaphe situla (LINNAEUS 1758)

Weit verbreitet und stellenweise häufig; vor allem in Lakonien und Messenien (3 Totfunde aus 1983 und 1984 von nahezu derselben Lokalität nahe Pirgos Dirou, Mani (KEYMAR unpubl.).

Für die Peloponnes wird nur die gefleckte Form angegeben.

(1, 4, 9, 11, 15, 16, 22, 23, 26, 27, 29, 34, 39, 41, 51, 62, 64, 66, 68, 69)

Malpolon monspessulanus insignitus (GEOFFROY 1827)

Weit verbreitet und häufig in allen Habitattypen; auch in Siedlungen.

(1, 15, 16, 22, 23, 26, 27, 39, 49, 56, 58, 62, 66, 68, 69)

Natrix natrix persa (PALLAS 1814)

Häufig und weit verbreitet, oft auch in wenig feuchten Habitaten, sodaß Eidechsen und Geckos (juv. Schlangen ?) einen bedeutenden Anteil des Nahrungsspektrums ausmachen können (und müssen). Von Messenien werden auch einfärbige - der Nominatrasse entsprechende - Exemplare beschrieben.

(1, 4, 7, 9, 11, 16, 23, 26, 27, 29, 34, 41, 50a, 58, 62, 66, 68, 69)

Natrix tessellata tessellata (LAURENTI 1768)

Bekannte Fundorte liegen nur an wenigen permanenten Gewässern der Peloponnes (Stymphalische Seen, Korinth; Tsivlo-See, Achaia) und in den feuchten Küstenebenen von W-Illia und NW-Achaia. Selten auch in kleineren Fließgewässern S-Lakoniens zu finden. Mehrere Autoren weisen auf die von der Nominatform konstant differierende Bauchzeichnung der griechischen Tiere hin.

(9, 11, 16, 23, 41, 62, 69)

Telescopus fallax fallax (FLEISCHMANN 1831)

Weit verbreitet in allen trockenen und vegetationsarmen Habitaten der Halbinsel. Genaue Fundortmeldungen sind aber nur spärlich vorhanden.

(1, 7, 11, 15, 16, 23, 26, 27, 29, 34, 41, 49, 58, 62, 66, 68, 69)

Vipera ammodytes meridionalis BOULENGER 1903

In allen Provinzen weit verbreitet und stellenweise auch häufig; bis über 1600m NN in der Nord- und Zentralpeloponnes. Bevorzugt in trockenen Habitaten. In den Sommermonaten dämmerungs- und nachtaktiv. Jungtiere ernähren sich häufig von Lacertiden. Das Nasenhorn ist in der Regel prominent; es treten kaum geschlechtsspezifische Färbungsunterschiede auf. Insgesamt relativ uniformes Erscheinungsbild auf der gesamten Halbinsel.

(4, 7, 9, 11, 16, 22, 23, 27, 29, 34, 39, 41, 49, 62, 66, 68, 69)

Abschließend seien jene Taxa besprochen, die als Falschmeldungen für die Peloponnes zu werten sind.

Testudo graeca ibera PALLAS 1814

Von ZIMMERMANN (71) fälschlich für Epidaurus (Argolis) angegeben. Die Peloponnes liegt weit entfernt von der Südwest-Verbreitungsgrenze dieser Art.

(22, 50, 51, 61, 71)

Chamaeleo chamaeleon chamaeleon (LINNAEUS 1758)

Nur von SCHREIBER (1912) für Kalamata und HELDREICH (1878) für die Halbinsel Mani angegeben. Es liegen allerdings keine Belege vor. Ein Vorkommen ist nicht anzunehmen.

(16)

Onphisops elegans ehrenbergii (WIEGMANN 1835)

Von BURESCH und ZONKOV (1933) für die Region Patras, von LINFORDS (41) für die Provinz Korinth angegeben. Auch hier werden von allen anderen Autoren berechnigte Zweifel geäußert; es dürfte sich in beiden Fällen um Fundortverwechslungen bzw. Fehlbestimmungen handeln.

(16, 41)

Lacerta viridis LAURENTI 1768

Quer durch die Literatur zieht sich die Frage nach der artlichen Zuordnung der Smaragdeidechse der Peloponnes. Vielfach wurde die Existenz beider Arten (L. viridis und L. trilineata) auf der Halbinsel mit herkömmlichen Methoden der Systematik nachzuweisen versucht. Auf Grund elektrophoretischer Untersuchungen von Smaragdeidechsen von verschiedenen Fundorten auf der Peloponnes (und deren eindeutiger Determination als Lacerta trilineata) kann das Vorkommen von Lacerta viridis oder möglicher Hybriden beider Arten vorerst nicht angenommen werden.

(7, 16, 19, 27, 29, 30, 34, 48, 54, 62, 64, 68)

Coluber jugularis LINNAEUS 1758

Diese Schlange wird nur von CLARK (22) ohne genaue Fundortangabe für das "an den Argo-Saronischen Golf angrenzende Peloponnes - Festland" angeführt; das entspräche den Provinzen Argolis und Attika. In Anbetracht der Tatsache, daß der südlichste Festlandfundort bei Volos, Thessalien, liegt, muß auch die Sichtung einer Coluber jugularis auf der Insel Spetsai, Argo-Saronischer Golf (CLARK 22) in Zweifel gezogen werden.

Außerdem wird mehrfach diskutiert, ob mit den heiligen Schlangen des Asklepiosheiligtums im Epidauros der Antike Coluber jugularis gemeint war, ob es sich dabei um eigens dorthin gebrachte Elaphe longissima gehandelt hat oder ob einfach die besonders in antiken Tempelstätten stets häufige Malpolon monspessulanus insignitus zur heiligen Schlange erklärt worden war.

(22, 66, 67, 71)

Allgemeine Literatur

- ARNOLD, E. N. & BURTON, J. A. (1978): A Field Guide to the Reptiles & Amphibians of Britain and Europe. London (Collins).
- BIELLA, H.-J. (1983): Die Sandotter. Neue Brehm Bücherei 558. Wittenberg Lutherstadt (Ziemsen).

- BÖHME, W. (Hrsg.) (1981): Handbuch der Reptilien und Amphibien Europas. Bd. 1: Echsen (Sauria) I; Wiesbaden (AVG)
- (Hrsg.) (1984): Handbuch der Reptilien und Amphibien Europas. Bd. 2/1: Echsen (Sauria) II; Wiesbaden (Aula).
- BURESCH, I. & ZONKOW, J. (1933): Untersuchungen über die Verbreitung der Reptilien und Amphibien in Bulgarien und auf der Balkanhalbinsel. I. Teil: Schildkröten und Eidechsen.- Mitt. königl. naturw. Inst., 6: 150-207; Sofia.
- & - (1934): Untersuchungen über die Verbreitung der Reptilien und Amphibien in Bulgarien und auf der Balkanhalbinsel II. Teil: Schlangen.- Mitt. königl. naturw. Inst., 7: 106-188; Sofia.
- & - (1941): Untersuchungen über die Verbreitung der Reptilien und Amphibien in Bulgarien und auf der Balkanhalbinsel III. Teil: Schwanzlurche.- Mitt. königl. naturw. Inst., 14: 171-237; Sofia.
- & - (1942): Untersuchungen über die Verbreitung der Reptilien und Amphibien in Bulgarien und auf der Balkanhalbinsel IV. Teil: Froschlurche.- Mitt. königl. naturw. Inst., 15: 68-155; Sofia.
- ENGELMANN, W.-E., FRITZSCHE, J., GÜNTHER, R. & OBST, F. J. (1985): Lurche und Kriechtiere Europas. Radebeul (Neumann Leipzig). 420 pp.
- HELDREICH, T. de (1878): La faune de Grèce. 1er Partie Animaux vertébrés. Athenes. 113 pp.
- OBST, F. J. & MEUSEL, W. (1963): Die Landschildkröten Europas. Neue Brehm Bücherei 319. Wittenberg Lutherstadt (Ziensen).
- ONDRIAS, J. C. (1968): Liste des Amphibiens et Reptiles de la Grèce.- Biol. Gallo-Hellenica, I(2): 111-135. Patras.
- SCHREIBER, E. (1912): Herpetologia europaea. Jena.

Weiterführende Literatur

- 1 ADEMA J. P. H. M. & in den BOSCH, H. A. J. (1980): Einige faunistische resultaten van de excursie Griekenland. Manuskript, Rijksmuseum van Natuurlijke Historie, Leiden 1980. 36 pp.
- 2 ANDERSON, S. C. & LEVITON, A. E. (1966): A review of the genus *Ophiomorus* (Sauria: Scincidae), with description of three new forms.- Proc. Calif. Acad. Sci., (4) 33(16): 499-534.
- 3 ARGANO, R. (1978): Preliminary report on Western Mediterranean sea turtles.- Annual report of the IUCN/WWF Projekt no. 1474.

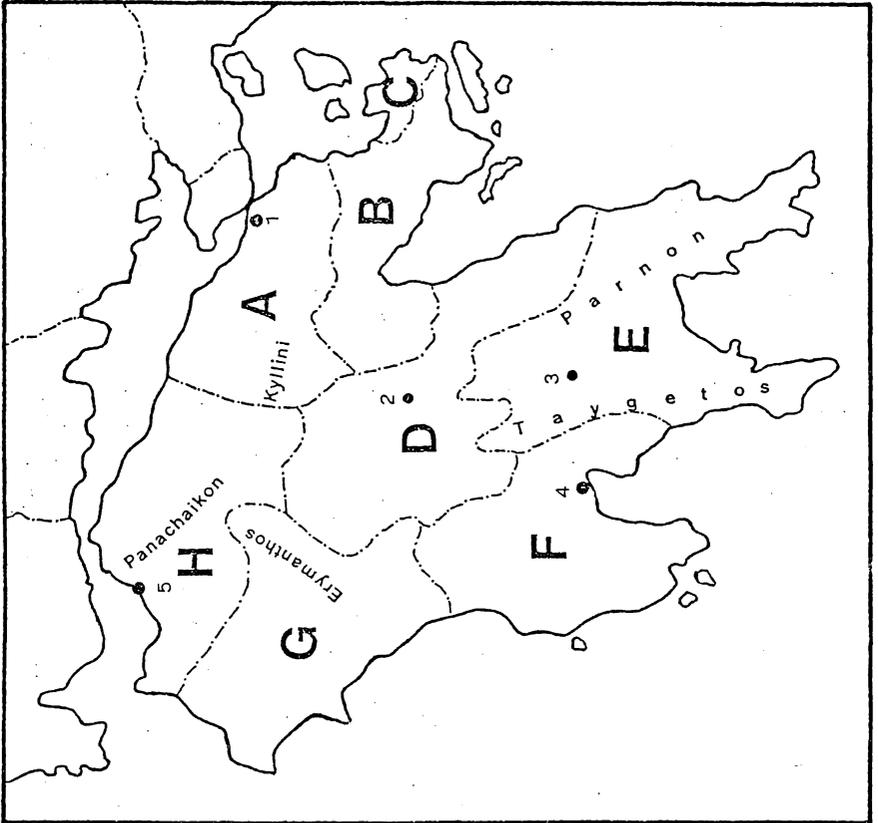
- 4 BEDRIAGA, J. v. (1881): Die Amphibien und Reptilien Griechenlands. Bull. Soc. Imp. nat. Moscou, 56: 43-103, 278-344.
- 5 - (1894): Bemerkungen zu F. WERNER "Über Algyroides moreoticus Bibr. & Bory aus Kephallenia".- Zool. Anz., 17: 455-457; Leipzig.
- 6 - (1895): Über Lacerta praticola Eversm. und L. peloponnesiaca Bibr. & Bory.- Zool. Anz., 18: 261-263; Leipzig.
- 7 BETTA, E. de (1868): Rettili ed Anfibi del regno della Grecia.- Atti Ist. Veneto, 13(3): 1-91.
- 8 BEUTLER, A. & GRUBER, U. (1977): Intraspezifische Untersuchungen an Cyrtodactylus kotschy (Steindachner 1870); Rept.: Gekkonidae.- Spixiana, 1(2): 165-202; München.
- 9 BIBRON, G. J. & BORY, V. (1832-1836): Expedition Scientifique de Morée. Sect. Zoologie. Reptiles et Poissons; Paris.
- 10 BISCHOFF, W. & BISCHOFF, U. (1980): Einige Bemerkungen zur Herpetofauna des Peloponnes.- Herpetofauna, 2(4): 17-22.
- 11 BOETTGER, O. (1888): Verzeichnis der von Oertzen aus Griechenland und Kleinasien mitgebrachten Batrachier und Reptilien.- Sitzber. Königl. preuss. Akad. Wiss., 5: 139-186; Berlin
- 12 - (1889): Herpetologische Miscellen: I. Epirus, II. Corfu.- Ber. Senck. Naturf. Ges., 1889: 267-276; Frankfurt/Main
- 13 BÖHME, W. (1975): Zum Vorkommen von Pelobates syriacus Boettger 1889 in Griechenland.- Senckenbergiana biol. 56(4-6): 199-202.
- 14 BOSCH in den, H. A. J. (1983): Voortplantingsgegevens van Algyroides moreoticus Bibron & Bory, 1833, de Peloponnesos Kithagedis.- Lacerta, 41(10/11): 181-216.
- 15 - & MUSTERS, C. J. M. (1981): Herpetologische waarnemingen in Griekenland.- Lacerta, 39(6/7): 77-84.
- 16 BRINGSØE, H. (im Druck): A check-list of Peloponnesian amphibians and reptiles, including new records from Greece.- Ann. Mus. Goulandris; Kifissia.
- 17 BUCHHOLZ, K. F. (1960): Zur Kenntnis von Lacerta peloponnesiaca (Rept.: Lacertidae).- Bonn. zool. Beitr., 11(1): 87-107.
- 18 CHONDROPOULOS, B. P. (1984): Geographic distribution: Tarentola mauritanica.- Herp. Review, 15(3): 78.
- 19 - & LYKAKIS, J. J. (1978): A serological and immunological study on three lizards of Greece (Sauria: Lacertidae).- Biol. Gallo-Hellenica, 7(1-2): 171-179.
- 20 - & - (1983): Ecology of the Balkan Wall Lizard, Podarcis taurica ionica (Sauria: Lacertidae) from Greece.- Copeia, 1983(4): 991-1001.
- 21 CLARK, R. J. (1967a): Comments on the subspecies of the snake Elaphe quatuorlineata in Greece.- Copeia, 1967(4): 868-871.

-
- 22 CLARK, R. J. (1967b): Herpetofauna of the islands of the Argo - Saronic Gulf, Greece.- Proc. Calif. Acad. Sci., 35(2): 23-36.
- 23 - (1968): A collection of snakes from Greece.- Brit. J. Herpet., 4(3): 45-48.
- 24 - (1972): New locality records for Greek reptiles.- Brit. J. Herpet., 4(11): 311-312.
- 25 - & CLARK, E. D. (1970): Notes on four lizard species from the Peloponnes, Greece.- Brit. J. Herpet., 4(6): 135-137.
- 26 CYRÉN, O. (1935): Herpetologisches vom Balkan.- Bl. Aquar. Terr. Kde., 46: 129-135.
- 27 - (1941): Beiträge zur Herpetologie der Balkanhalbinsel. - Mitt. königl.-naturwiss. Inst., Sofia, 14: 36-152.
- 28 EISELT, J. (1958): Der Feuersalamander, *Salamandra salamandra* (L.), Beiträge zu einer taxonomischen Synthese.- Abh. Ber. Naturk. Vorgesch., Mus. Magdeburg, 10(6): 77-154.
- 29 EWALD, Ph. (1983): Sur quelques reptiles et batraciens du Peloponnesse Oriental (Grece).- Riviera scientifique, 1980 (3/4): 1-14.
- 30 FRÖR, E. (1979): Intraspecific differentiation of the green lizards (*Lacerta trilineata* and *Lacerta viridis*) of Greece.- Biol. Gallo-Hellenica, 8: 331-336.
- 31 FUHN, I. E. (1969): Revision and redefinition of the genus *Ablepharus* Lichtenstein, 1823 (Rept.: Scincidae).- Rev. Roum. Biol.-Zoologie, 14(1): 23-41.
- 32 GAYDA, H. St. (1941): Untersuchungen über den Rassenkreis des Feuersalamanders.- Das Aquarium, 15: 35, 39, 40, 43; Berlin.
- 33 GRUBER, U. (1974): Zur Taxonomie und Ökologie der Reptilien von der Insel Antikythira.- Salamandra, 10(1): 31-41.
- 34 HOLTZ, M. (1903): Das Reptilienleben Griechenlands.- Natur und Haus, 11: 241-243.
- 35 IUCN Amphibia-Reptilia Red Data Book (1982): Part 1: Testudines, Crocodylia, Rhynchocephalia. Gland.
- 36 KATTINGER, E. (1972): Beiträge zur Reptilienkunde der südwestlichen Balkanhalbinsel.- Naturf. Ges., Bamberg, 47: 42-75.
- 37 KEYMAR, P. F. (im Druck): Vorläufige Ergebnisse herpetologischer Aufsammlungen auf den Ionischen Inseln: II. Zakynthos und Marathonisi.- Ann. Naturhist. Mus. Wien.
- 38 - (im Druck): The amphibians of the Ionian region: Their origin, distribution and future.- Biol. Gallo-Hellenica.
- 39 - (in Vorber.): Contributions on the herpetofauna of the Mani peninsula, Peloponnes, Greece.

-
- 40 LANGERWERF, B. (1984): The Taygetos lizard, Lacerta graeca Bedr. 1886, and its reproduction in captivity.- Brit. Herpet Soc. Bull., 9: 25-27.
- 40a LEHRS, Ph. (1902): Zur Kenntnis der Gattung Lacerta und einer verkannten Form: Lacerta ionica.- Zool. Anz., 25: 225-237.
- 41 LINDFORS, P. (1976): Herpetologiska notiser från ett område runt Korinthos, Peloponnesos, i Grekland.- Snoken, 5: 188 - 192.
- 42 LUTZ, D. & MAYER, W. (1985): Albumin evolution and its phylogenetic and taxonomic implications in several lacertid lizards.- Amphibia-Reptilia, 6: 53-61.
- 43 MARINOS, P. (1981): On the distribution of sea turtles in Greek waters.- Marine Turtle Newsletter, 19: 13, 14.
- 44 - (1984): Synopsis of information on the sea turtles in the Eastern Mediterranean area.- Biol. Gallo-Hellenica, 11 (1): 19-25.
- 45 MAYER, W. (im Druck): Proteinelectrophoretical investigations in Podarcis erhardii and Podarcis peloponnesiaca (Sauria: Lacertidae).- Biol. Gallo-Hellenica.
- 46 - (im Druck): Proteinelectrophoretische Untersuchungen zur subspezifischen Gliederung von Lacerta (Podarcis) peloponnesiaca.- Bonn. zool. Beitr.
- 47 - & TIEDEMANN, F. (1982): Chemotaxonomical investigations in the collective genus Lacerta (Lacertidae: Sauria) by means of protein electrophoresis.- Amphibia-Reptilia 2: 349-365.
- 48 - & - (1985): Heart-lactate dehydrogenase: An allozyme marker differentiating Lacerta trilineata Bedriaga, 1886, and Lacerta viridis (Läurenti 1768) in southern Europe.- Amphibia-Reptilia, 6: 163-172.
- 49 MEYER, A. (1985): Die Reptilienfauna des südlichen Peloponnes.- Sauria, Berlin, 7(1): 13-16.
- 50 MERTENS, R. (1946): Über einige mediterrane Schildkröten-Rassen.- Senckenbergiana, 27(4/6): 111-118.
- 50a - (1947): Studien zur Eidonomie und Taxonomie der Ringelnatter. Matrix natrix.- Abh. senckenberg. naturf. Ges., 476: 1-38.
- 51 MÜLLER, L. (1908): Eine herpetologische Exkursion in den Taygetos.- Bl. Aquar. Terr. Kde., 19: 121-123, 138-140, 149-151, 163- 166, 181- 182, 188-190, 200-202, 250-252, 267-270.
- 52 MUSTERS, C. J. M. & BOSCH in den H. A. J. (1982): Einige Bemerkungen zu den Unterarten von Anguis fragilis L., mit Berücksichtigung niederländischer Exemplare (Rept.: Sauria: Anguillidae).- Salamandra, 18(3/4): 196-204.
- 53 OSTENRATH, F. (1973): Untersuchungen zur intraspezifischen Varia-

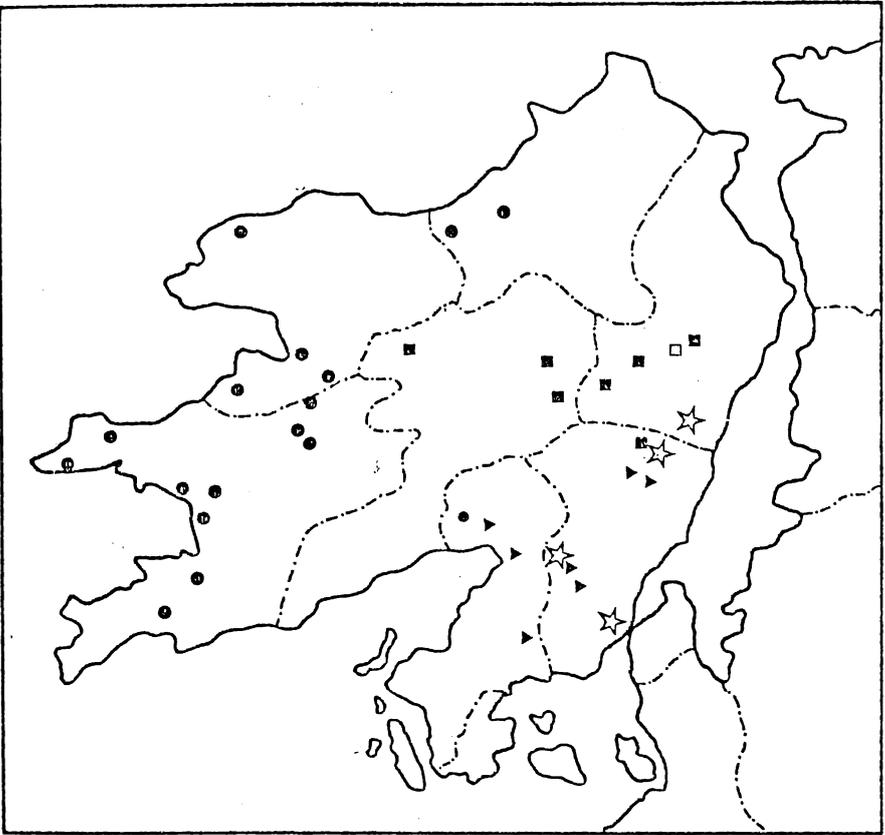
- bilität der Taygetos-Eidechse, Lacerta graeca. Unpubl. Diplomarbeit, Universität Bonn. pp. 69.
- 54 PETERS, G. (1962): Studien zur Taxonomie, Verbreitung und Ökologie der Smaragdeidechsen. I. Lacerta trilineata, viridis und strigata als selbständige Arten.- mitt. Zool.Mus. Berlin, 38(T): 127-152.
- 55 SCHLEICH, H.-H. (1982a): Testudo marginata SCHOEPFF aus plio/pleistozänen Ablagerungen SE-Lakoniens (Peloponnes, Griechenland).- Paläont. Z., 56(3/4): 259-264.
- 56 - (1982b): Ein Fall von Cheloniophagie bei der Griechischen Eidechsenatter, Malpolon monspessulanus insignitus (GEOFFROY).- Salamandra, 18(3/4):354-355.
- 57 STEPANEK, O. (1937): Anguis fragilis peloponnesiacus n. ssp.- Zool. Anz., 118(3/4): 107-110.
- 58 - (1944): Zur Herpetologie Griechenlands.- Vest.česke zool. Sp., Praha 9: 123-147.
- 59 SYMPOSIUM, 1r INTERNATIONAL SUR LA ZOOGEOGRAPHIE ET L'ECOLOGIE DE LA GRECE ET DES REGIONS AVOISINANTES (1979): Discussion générale.- Biol. Gallo-Hellenica, 8: 387-399.
- 60 TUNNER, H.-G. & HEPPICH, S. (1982): A genetic analysis of water frogs from Greece: evidence for the existence of a cryptic species.- Z. zool. Systematic u. Evolutionsforsch., 20(3): 209-223.
- 61 WATSON, G. E. (1962): Notes on Copulation and Distribution of Aegean Land Tortoises.- Copeia, 1962(2): 317- 321.
- 62 WERNER, F. (1912): Beiträge zur Kenntnis der Reptilien und Amphibien Griechenlands.- Arch. f. Naturgesch., Abt. A, 78(5): 167-180.
- 63 - (1927): 9. Beitrag zur Kenntnis der Fauna Griechenlands. Reptilia-Amphibia.- Zool. Anz., 60(3/6): 135-145.
- 64 - (1929): Zoologische Forschungsreise nach den Ionischen Inseln und dem Peloponnes: Reptilien, Amphibien.- Sber. Akad. Wiss. Wien, Math.-naturw. Kl., Abt. I, 138(9/10): 471-480.
- 65 - (1930): Contribution to the knowledge of the reptiles and amphibians of Greece, especially the Aegean Islands.- Occ. Papers Mus. Zool., Univ. Michigan, 211: 1-46.
- 66 - (1937): Beiträge zur Kenntnis der Tierwelt des Peloponnes, der Inseln Kythira und Euboea sowie der kleinen Inseln im Saronischen Golf.- Sber. Akad. Wiss. Wien, Math.-naturw. Kl., Abt. I, 146(3/4): 135-153.
- 67 - (1938a): Ergebnisse der achten zoologischen Forschungsreise nach Griechenland.- Sber. Akad. Wiss. Wien, Math.-naturw. Kl., Abt. I, 147(5-10): 151-173.

KARTE 1: Peloponnes - Halbinsel; Politische Bezirke (Nomos)



- A KORINTH
 - B ARGOLIS
 - C ATTIKA
 - D ARKADIEN
 - E LAKONIEN
 - F MESSENIEN
 - G ILIA
 - H ACHAIA
- =====
- 1 Korinth
 - 2 Tripolis
 - 3 Sparta
 - 4 Kalamata
 - 5 Patras

KARTE 2 : Verbreitung *Pod. peloponnesiaca* - *Pod. erhardii*



● *P. p. peloponnesiaca*

■ *P. p. lais*

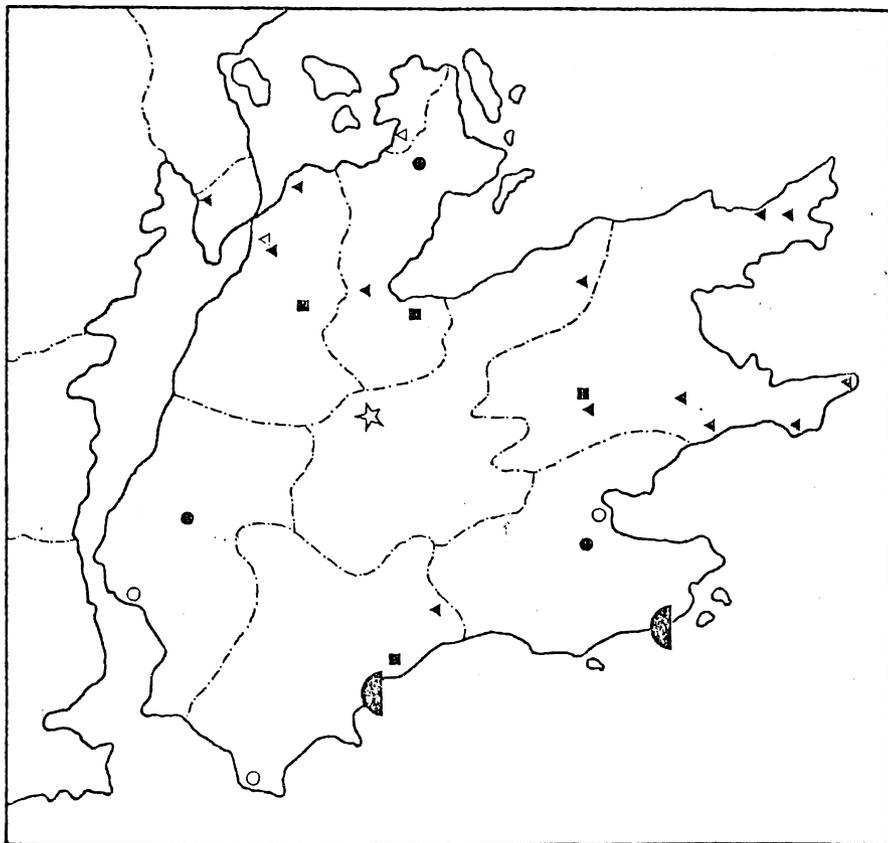
□ *P. p. phryne*

▲ *P. p. thais*

☆ *P. erhardii livadiaca*

Fundortangaben nach
BUCHHOLZ, 1960, erweitert
nach MAYER, 1985.

KARTE 3



● *Triturus vulg. graecus*

☆ *Pelobates syriacus*

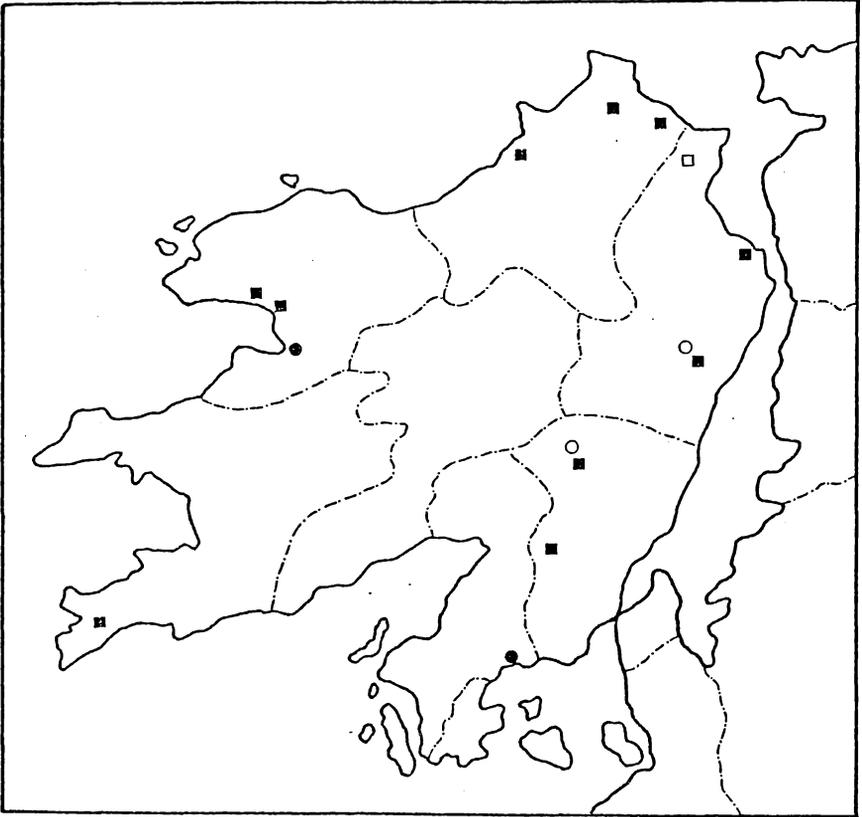
■ *Emys orbicularis*

○ *Tarentola mauritanica*

◐ *Caretta c. caretta*

△ *Chalcides o. ocellatus*

▲ *Ophiomorus punctatissimus*



○ *Coronella austriaca*

● *Elaphe longissima*

■ *Natrix tessellata*

□ *Elaphe quatuorlineata*

-
- 68 WERNER, F. (1938b): Die Amphibien und Reptilien Griechenlands.-
Zoologica, 94.
- 69 WETTSTEIN, O. (1953): Herpetologia aegaea.- Sber. Österr. Akad.
Wiss., Math.-naturw. Kl., Abt. I, 162(9/10): 651-833.
- 70 - (1957): Nachtrag zu meiner Herpetologia aegaea.- Sber. Akad.
Wiss., Math.-naturw. Kl., Abt. I, 166(3/4): 123-163. 8
Tafeln.
- 71 ZIMMERMANN, H. (1982): Reptilien im Alten Griechenland.-
Aquarienmagazin, 7: 407-410.

Nachtrag

- BEDRIAGA, J. von (1883): Die Amphibien und Reptilien Griechenlands.
Zool. Anz., 6: 216-220.
- BOULENGER, G. A. (1907): On Lacerta ionica LEHR'S, a variety of
Lacerta taurica PALLAS.- Proc. zool. Soc. London, 1907:
557-566.
- (1911): On the Peloponnesian Lizard (Lacerta peloponnesiaca
Bibr.).- Proc. zool. Soc. London, 1911: 37-40.
- EBNER, R. (1913): Beitrag zur Herpetologie von Griechenland.- Ver.
zool.-bot. Ges., Wien, 63: 307-314.
- MÜLLER, L. (1933): Beiträge zur Herpetologie der südosteuropä-
ischen Halbinseln.- Zool. Anz., 104: 1-14.
- SIÉBENROCK, F. (1906): Zur Kenntnis der mediterranen Testudo-Arten
und über ihre Verbreitung in Europa.- Zool. Anz., 30:
847-854.
- STĚPANEK, O. (1937): Gymnodactylus kotschy STEINDACHNER und sein
Rassenkreis.- Arch. Naturgeschichte (N. F.), 6: 258-280.
- WERMUTH, H. (1950): Variationsstatistische Untersuchungen der
Rassen- und Geschlechtsmerkmale bei der Blindschleiche,
Anguis fragilis LINNE.- Deutsche Zool. Zeitschrift,
Berlin, 1: 81-121.
- WERNER, F. (1937): Ergebnisse einer zoologischen Forschungsreise
nach dem Peloponnes, den Inseln Kythera und Euböa sowie
einiger Inseln im Saronischen Golf.- Forsch. Fortschr.,
13: 428-429.
- (1942): Die Sandvipere und ihre Verbreitung in Griechenland.-
Ann. Naturhist. Mus. Wien, 52: 161-163.
- WETTSTEIN, O. (1938): Die Typen der Gymnodactylus kotschy- und
Lacerta erhardii-Rassen im Naturhistorischen Museum.-
Zool. Anz., 112: 334-336.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [ÖGH - Nachrichten](#)

Jahr/Year: 1986

Band/Volume: [6-7 1986](#)

Autor(en)/Author(s): Keymar Peter F.

Artikel/Article: [Liste der Amphibien und Reptilien der Peloponnes-Halbinsel, GR. 3-26](#)